

1938 Juli 2
eine Sonderbewilligung von 530.- RM zu decken.

Über Höhe, Termin und, gegebenenfalls, Verrechnungsstelle
der im Haushaltsjahr 1938 im Hinblick auf die Wiener Diploma-
ta-Abteilung zu leistenden Zahlungen erbitte ich Weisung.

An den
Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8
Unter den Linden 69

Betreff: Betrag der österreichischen Landesregierung
zu den Kosten des Reichsinstituts - Erl. W. O 1597
vom 2. Juli 1938 -

Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde hat
bisher für seine Wiener Diplomata-Abteilung Mittel in der gleich-
ohen Höhe aufgewendet, wie sie gleichzeitig von seiten der öster-
reichischen österreichischen Bundesregierung dem Deutschen Reich für
diesen Zweck zugeführt wurden (vergl. Ordentlicher Haushalt,
Einzelplan XIX, Kapitel I, Titel 10 der Einnahmen). Sie betragen
auf der 1470.- RM = 3000 S. S. (alten Kurzes) jährlich. Seit dem
Anfange von Devisenschwierigkeiten sind die gegen Ende des
Rechnungsjahres 1937 die 3000 S. S. von der ehemaligen Bundes-
regierung lediglich über die Legationskasse der Deutschen Ge-
sandschaft in Wien an die dortige Diplomata-Abteilung gezahlt
worden, während die Legationskasse zum Ausgleich von seiten
des Reichsinstituts den Betrag von 1470.-RM in drei Raten von
je 490.- RM erhielt. Nach der Wiedervereinigung Österreichs mit
dem Deutschen Reich dürfte sich die Wiederentnahme des früher
geübten Zahlungsverfahrens empfehlen. Jedoch weist ich schon jetzt
darauf hin, daß das Reichsinstitut bei seiner, wie bekannt, an-
gebotenen schlechten Finanzlage nicht imstande ist, den Anteil von
530.- RM zu tragen, der bei der Wiener Abteilung vorge-
sehenen Mindestausgaben durch die Aufwertung des Schillings ent-
standen ist (3000 S. S. jetzt = 2000.-RM!), sondern das nach wie
vor nur Mittel in der alten, voranberechneten Höhe von 1470.-RM
zur Verfügung stehen. Ich bitte daher, diesen Anteil durch
eine Sonder-